



HEIZUNG TAUSCHEN?

Wer ein Haus besitzt, kommt früher oder später nicht an dieser Frage vorbei. Die große Zielmarke für den Ausstieg aus Öl und Gas heißt 2045.

Je schlechter der Zustand Ihrer Heizung ist, desto mehr lohnt sich ein Austausch auch finanziell: die Investitionskosten rechnen sich durch sinkende Verbrauchs- und wegfallende Reparaturkosten.

... ODER OPTIMIEREN?

Niemand muss eine alte Gas- oder Ölheizung sofort austauschen. Prüfen Sie aber unbedingt, ob und wie sich Ihre Anlage optimieren lässt. Damit können Sie bis zu 20 Prozent mehr Effizienz herausholen. Die Vorlauftemperatur mit ein paar Griffen an der Heizregelung absenken – das können Viele selbst. Den Hydraulischen Abgleich macht am besten ein Fachbetrieb. Die Kosten dafür können Sie fördern lassen. Dazu Angebote einholen und sich die Durchführung der Optimierung bestätigen lassen.



EIN WÄRMEPLAN FÜR DETMOLD

Die Wärmeplanung zeigt einen Weg auf, wie die Wärmeversorgung in Detmold Schritt für Schritt von Öl und Gas auf Erneuerbaren Energien umgestellt werden kann.

Alle Kommunen müssen einen Wärmeplan erstellen. Das bestehende System wird dabei gründlich unter die Lupe genommen. Wo sind Nah- und Fernwärmenetze möglich? Wo bleibt es bei Einzelheizungen? Das schafft auch für Sie Planungssicherheit.

Auch im ländlichen Raum schlummern Potenziale für Fern- und Nahwärmenetze. Wo keine Netze umsetzbar sind, bleibt die Einzelheizung die geeignetste Lösung.

www.verbraucherzentrale.nrw/fernwaerme
www.co2online.de/energie-sparen/heizenergie-sparen/hydraulischer-abgleich

KLIMAKAMPAGNE OSTWESTFALEN-LIPPE

Impressum:

NRW.Energy4Climate GmbH, EUREF-Campus 1c, 40472 Düsseldorf
www.energy4climate.nrw
©NRW.Energy4Climate

Ansprechpartnerin:

Petra Schepsmeier, Tel.: 0152 5157 8711, E-Mail: petra.schepsmeier@energy4climate.nrw
www.klimakampagne-owl.de

In Zusammenarbeit mit den Kreisen und Kommunen der Region OWL

Die Kampagne ALTBAU NEU des Kreises Lippe bietet ein breites Beratungsangebot. Hier finden Sie Fachleute für Heizsysteme, örtliche Handwerksunternehmen und vieles mehr.

Bildnachweis

Alle Fotos: André Loessel

WIR SIND FÜR SIE DA!

Stadt Detmold

Der Bürgermeister
Marktplatz 5
32576 Detmold

Ansprechpartner Erstellung und Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung

Thorsten Hollmann
Rosental 21
32576 Detmold
E-Mail: kwp@detmold.de
Telefon: 05231 977-452

www.detmold.de
klima.detmold.de



ZUKUNFTSSICHERE WÄRME IM HAUS

GUT FÜR DICH. GUT FÜR DETMOLD.



WÄRMEPLANUNG – WAS BEDEUTET DAS FÜR MEINE HEIZUNG?

Jede dritte Heizung ist älter als 20 Jahre und verbraucht mehr Energie als nötig. Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger in Detmold bestmöglich bei der privaten Wärmewende unterstützen. Warum das wichtig ist und welche Vorteile auch Sie davon haben – darum geht es in diesem Faltblatt.

Klimakampagne OstWestfalenLippe
Detmold ist dabei. #KlimaOWL

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR NEUEN HEIZUNG

Das Heizen mit Öl und Gas wird aufgrund des CO₂-Preises Jahr für Jahr teurer. Es ist also klug, sich frühzeitig zu informieren. Die neue Heizung sollte zu Ihren Bedürfnissen passen und den zukünftigen Dämmstandard Ihres Hauses berücksichtigen.

Bestehende Öl- und Gas-Heizungen dürfen bis 2045 betrieben und bei Bedarf auch repariert werden. Detmold hat die Kommunale Wärmeplanung bereits erstellt. Darin wird deutlich, welche Gebiete für Wärmenetze geeignet sind, und wo Einzelheizungen sinnvoll bleiben.

Ob bei Ihnen eine Wärmepumpe, Solarthermie, Pelletheizung oder ggf. ein Fernwärmeanschluss in Frage kommt? Informieren Sie sich, bevor Ihre alte Heizung schlapp macht. Lassen Sie sich beraten. Denn Sie legen sich für etwa 20 Jahre fest.



QR-Code scannen und direkt einen Termin bei der Verbraucherzentrale NRW für die Energieberatung per Video oder Telefon vereinbaren!

BERATUNG UND INFOS

www.co2online.de
www.verbraucherzentrale.nrw/energielotse
www.energie-effizienz-experten.de

HEIZSYSTEME IM ÜBERBLICK

Gas- oder Ölheizungen – nur noch mit Energieberatung

Bis Mitte 2028 ist bei Bestandsgebäuden noch der Einbau neuer Öl- und Gasheizungen erlaubt – allerdings mit Beratungspflicht sowie der Pflicht, diese ab 2029 schrittweise mit Biomasse oder Wasserstoff zu betreiben. Der Bundesverband der Verbraucherzentralen rät vom Einbau fossiler Heizungen ab.

Wärmepumpen – klimafreundliche Heiztechnologie

In etwa 70 Prozent des Gebäudebestandes kann ohne größere bauliche Maßnahmen eine Wärmepumpe installiert werden. Es gibt hohe staatliche Förderungen.

Solarthermie

Eine wertvolle Ergänzung zur Versorgung des Gebäudes mit Wärme – am besten in Kombination mit einem Pufferspeicher.

Stromdirektheizungen – meistens als Notlösung

Varianten sind Infrarotheizungen, Radiatoren, Heizstrahler und Heizlüfter. Diese sind nur sinnvoll für Gebäude mit zeitlich begrenzter Nutzung und gutem Dämmzustand.

Biomasseheizungen

Biomasse wie Holzpellets sind eine begrenzte Ressource. Eine Pelletheizung eignet sich aber gut im Bestand, wo andere Wärmelösungen nicht möglich sind.

Kommunales Wärmenetz – Rohrsystem mit Heizzentrale

Die Heizzentrale pumpt Heizwasser zu den einzelnen Verbrauchern. Eine Wärmeübergabestation im Haus überträgt die Wärme per Wärmetauscher auf den hausinternen Heizkreislauf.

FÖRDERGELD BEANTRAGEN

Wer ein selbstgenutztes Haus hat, kann bei der Staatsbank KfW Zuschüsse für eine neue Heizung beantragen – das gilt auch für Mehrfamilienhäuser und Wohnungseigentümergeinschaften. Auch Eigentümer von vermieteten Einfamilienhäusern und von selbst genutzten oder vermieteten Eigentumswohnungen kommen zum Zug.

Um die Förderung zu erhalten, müssen die technische Machbarkeit und die Förderfähigkeit zunächst durch einen Energieberater oder ein Fachunternehmen geprüft werden. Voraussetzung für einen Antrag ist ein abgeschlossener Liefer- und Leistungsvertrag. Dieser muss eine sog. aufschiebende oder aufhebende Klausel enthalten für den Fall, dass die Förderung nicht bewilligt wird.

Zuschüsse gibt es nur für Heizungen, deren Energie zu mindestens 65 Prozent aus erneuerbaren Quellen kommt. Darunter fallen Wärmepumpen, Biomasseheizungen oder Solarthermie.



FÖRDERUNG BIS MAXIMAL 70 PROZENT

Bis zu 70 Prozent der Kosten für eine neue Heizung können gefördert werden - bei einem Einfamilienhaus sind das bis zu 30.000 Euro.

- Einkommensbonus 30 Prozent bei einem Haushaltseinkommen von bis zu 40.000 Euro/Jahr
- Klimageschwindigkeitsbonus 20 Prozent, wenn eine funktionstüchtige fossile Heizung ersetzt wird
- weitere fünf Prozent Förderung, wenn die neue Wärmepumpe Wasser, Abwasser oder das Erdreich als Quelle nutzt

www.verbraucherzentrale.nrw/heizungsfoerderung
www.oekozenrum.nrw
tool.energy4climate.nrw/foerder-navi/programm/1220

WÄRMEPUMPEN – FAKTENCHECK

Wärmepumpen funktionieren nur mit Fußbodenheizung?

„Die Annahme, eine Wärmepumpe mache nur Sinn, wenn eine Fußbodenheizung installiert wurde, ist überholt“, so der Heizungsbauer Vaillant. ✓

Wärmepumpe nur inklusive Gebäude-dämmung?

Nein. In vielen Altbauten erreicht man mit dem Austausch einiger Heizkörper eine ausreichend große

Heizfläche. Das ist deutlich günstiger als eine Komplettsanierung. ✓

Wärmepumpen funktionieren nicht bei kalten Temperaturen?

Diesen Mythos widerlegen eindrucksvoll die skandinavischen und die baltischen Länder, in denen der Winter sicher kälter ist als bei uns. Norwegen, Finnland, Schweden, Dänemark, Estland, Litauen – in all diesen Ländern sind Wärmepumpen sehr weit verbreitet. ✓

Wärmepumpen – nichts für Mehrfamilienhäuser?

Ein Mehrfamilienhaus lässt sich sogar sehr gut mit einer Großwärmepumpe beheizen oder einer Kaskadenanlage – also mehreren Wärmepumpen gemeinsam. Eine intelligente Regelung schaltet die verschiedenen Wärmeerzeuger dabei nach Bedarf zu oder ab. ✓



Bei Überlastung des Stromnetzes sitze ich im Kalten?

Der Netzbetreiber kann eine Wärmepumpe auf bis zu 4,2 kW absenken. Heizwärme und Heißwasser können nicht völlig abgeschaltet werden, wohl aber eine Wallbox. ✓

Bei maximalen Sperrzeiten von erlaubten dreimal zwei Stunden pro Tag sind Sie mit einem Pufferspeicher und ggf. eigener PV-Anlage auch im Winter auf der sicheren Seite. ✓

Wärmepumpe – bei mir sinnvoll und wirtschaftlich?

Mit einer Kilowattstunde Strom erzeugt eine Wärmepumpe ca. drei bis vier Kilowattstunden Heizwärme. Je niedriger die Vorlauftemperatur, desto effizienter arbeitet sie. ✓

Ob eine Wärmepumpe bei Ihnen sinnvoll ist? Hier hilft ein Heizungsbauer oder Energieberater individuell. Eine Energieberatung ist förderfähig. ✓

Die Wärmepumpe muss raus, wenn ein Fernwärmenetz kommt?

Nein. Die Investition steht wegen der Klimafreundlichkeit unter Schutz – auch wenn es einen Anschlusszwang geben sollte. ✓

ONLINE
www.waermepumpe.de/waermepumpe/darum-waermepumpe/waermepumpen-mythen/
www.verbraucherzentrale.nrw/heizenmitwaermepumpe